

Juristenverein des Kantons Luzern, 16.11.2010

NEUES UND MERKWÜRDIGES AUS DER SCHWEIZERISCHEN ZIVILPROZESSORDNUNG

Kurt Boesch, Präsident Obergericht



INHALT

1. Einleitung
2. Vertretung
3. UR
4. Parteibefragung und Beweisaussage
5. Rechtsschutz in klaren Fällen
6. Berufung und Beschwerde
7. Kostenverordnung
8. Übergangsrecht



1. Einleitung





**Achtung ! bereits Änderungen
(z.B. Art. 278 Abs. 3, 287, 327a ZPO)**



GRUNDSATZ

**ZPO = UMFASSENDE, ABSCHLIESSENDE
VERFAHRENSORDNUNG**



AUSNAHME: EINZELNE REGELUNGSKOMPETENZEN DER KANTONE

- **Gerichtsorganisation**
- **Regelung der sachlichen und funktionellen Zuständigkeit**
- **Parteivertretung**
- **Kostentarife**



KANTONALE REGELN ZUM ZIVILPROZESS (Auswahl)

- **OGB**
- **EG ZGB**
- **EG SchKG**
- **Anwaltsgesetz**
- **Verordnung zum OGB**
- **Kostenverordnung**



AUF 1.1.2011 AUFGEHOBENE ERLASSE

- **GOG**
- **ZPO LU**
- **GSMP**
- **AGG**
- **Gerichtskostengesetz**
- **Kostenverordnung**

und viele mehr (total über 30)



2. Vertretung



GRUNDSÄTZE

- kein Vertretungs- bzw. Anwaltszwang
- **kein Anwaltsmonopol** → Vertretung durch beliebige Vertrauensperson möglich
- berufsmässige Vertretung nur durch
 - Anwältinnen und Anwälte
 - Sachwalter (Summar- und Beschwerdeverfahren nach SchKG)
 - Verbandsvertreter/innen (miet- und arbeitsrechtliche Streitigkeiten)
 - Liegenschaftsverwaltungen (für Vermieter/innen)



3. Unentgeltliche Rechtspflege



UNVERÄNDERT

- **Zweck der UR**
- **berechtigte Personen**
- **Voraussetzungen**
- **Umfang**
- **Verfahren**
- **Entzug**
- **Nachzahlungspflicht**



NEU

- UR im Vermittlungsverfahren möglich (Art. 113 Abs. 1 ZPO)
- UR-Gesuch vor Rechtshängigkeit möglich
- UR-Beistand zur Vorbereitung des Prozesses möglich
- UR gilt **nur für jeweilige Instanz**
- grundsätzlich keine Gerichtskosten im UR-Verfahren
- keine Noven im Beschwerdeverfahren gegen UR-Entscheide



4. Parteibefragung und Beweisaussage



PARTEIBEFRAGUNG

ZPO LU	CH ZPO
von Amtes wegen (in Official-sachen) oder auf Antrag der Gegenpartei	von Amtes wegen oder auf Antrag einer Partei → Befragung der eigenen Partei möglich
Strafandrohung: Art. 306 StGB	Strafandrohung: Ordnungsbusse bis 2000 bzw. 5000 Franken bei mutwilligem Leugnen
Antwortverweigerungsrecht wie Zeuge (§ 164 ZPO)	eingeschränkteres Antwortverweigerungsrecht (Art. 163 und 165 ZPO)



BEWEISAUSSAGE

- qualifizierte Form der Parteibefragung
- Beweisaussage setzt i.d.R. Parteibefragung voraus
- auf Parteibefragung muss aber nicht Beweisaussage folgen
- **Anordnung nur von Amtes wegen** (Parteia Antrag zulässig, aber für Gericht nicht bindend); kein Anspruch der Parteien auf Ergänzungsfragen
- **Strafandrohung: Art. 306 ZPO**



PARTEIBEFRAGUNG UND BEWEISAUSSAGE

- **beides vollwertige (nicht subsidiäre) Beweismittel**
- **besonders geeignet für den Beweis innerer Tatsachen**
- **möglichst Befragung beider Parteien, soweit sie über die streitigen Tatsachen aussagen können**
- **Beweisaussage hat nicht höheren Beweiswert als Parteibefragung → freie Beweiswürdigung des Gerichts (Art. 157 ZPO)**



5. Rechtsschutz in klaren Fällen



RECHTSSCHUTZ IN KLAREN FÄLLEN

ZPO LU („Befehlsverfahren“)	CH ZPO (Art. 257)
Voraussetzungen: liquider Sachverhalt und liquide Rechtslage	Voraussetzungen: liquider Sachverhalt und liquide Rechtslage
Summarverfahren	Summarverfahren
Gegenstand: Realansprüche	Gegenstand: alle Anspruchsarten , auch Geldansprüche (Ausnahme: Oficialmaxime)
Entscheid: grundsätzlich nur formelle Rechtskraft	Entscheid: formelle und materielle Rechtskraft
negativer Entscheid: Abweisung	negativer Entscheid: Nichteintreten



AUSWEISUNG VON MIETERN UND PÄCHTERN (1)

- **Rechtsschutz in klaren Fällen bei ordentlicher wie bei ausserordentlicher Kündigung möglich**
 - ➔ kein vorgängiges Schlichtungsverfahren erforderlich (Art. 198 lit. a ZPO)
- **neues System** bei Anfechtung der Kündigung durch Mieter (Art. 274g OR ist aufgehoben):
 - ➔ Sistierung des Schlichtungsverfahrens bis zum Entscheid im summarischen Verfahren



AUSWEISUNG VON MIETERN UND PÄCHTERN (2)

Regel:

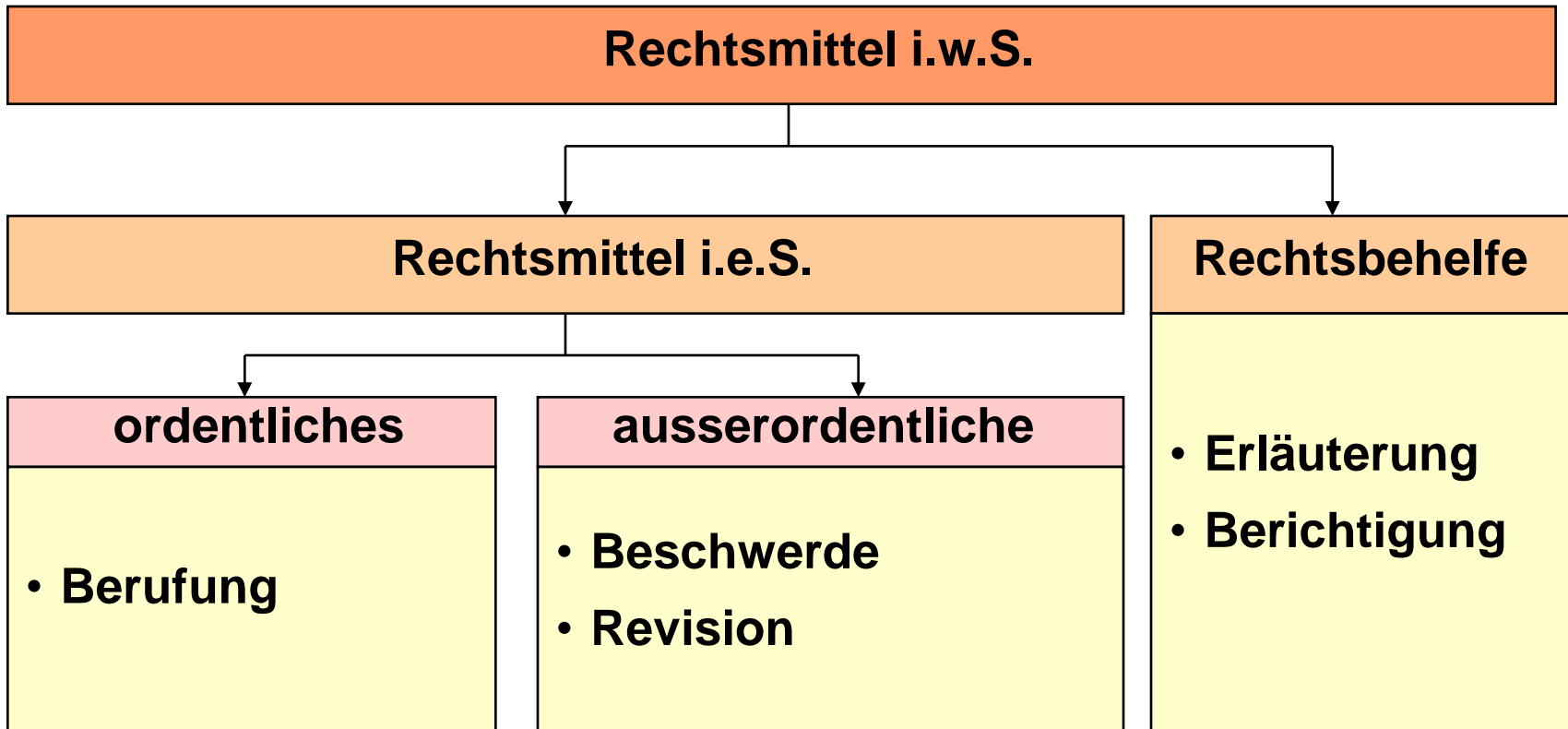
- **liquide Fälle gehen zum Ausweisungsrichter**
- **nichtliquide Fälle beginnen bei der Schlichtungsbehörde**



6. Berufung und Beschwerde



RECHTSMITTELSYSTEM



BERUFUNG

Anfechtungsobjekt (Art. 308 ZPO)

- **erstinstanzliche End- und Zwischenentscheide**
- **erstinstanzliche Entscheide über vorsorgliche Massnahmen**

**Mindeststreitwert (bei Entscheidfällung)
in vermögensrechtlichen Streitigkeiten**

10,000 Franken



Anfechtungsobjekt: Ausnahmen (Art. 309 ZPO)

nicht berufungsfähig sind:

- **Entscheide des Vollstreckungsgerichts**
- **bestimmte Entscheide in SchKG-Sachen**
- **Entscheidungsurrogate wie Vergleich, Klageanerkennung, Klagerückzug (vgl. Art. 328 Abs. 1 lit. c ZPO)**
- **Kostenentscheid allein (Art. 110 ZPO), ausser mit Anschlussberufung**



BERUFUNG

wesentliche Änderungen gegenüber Appellation (1)

- **Einleitungsverfahren einstufig, nicht zweistufig**
 - ➔ gesetzliche Frist (30 / 10 Tage) für begründete Berufungsschrift
 - ➔ keine Fristerstreckung
 - ➔ keine Sistierung (z.B. wegen UR-Verfahren)
- gesetzliche Frist (30 / 10 Tage) für Berufungsantwort und Anschlussberufungsantwort



BERUFUNG

wesentliche Änderungen gegenüber Appellation (2)

- **stark eingeschränktes Novenrecht** im Bereich der Verhandlungsmaxime
- **Klageänderung zulässig** (praktische Bedeutung wohl gering)
- **kein Anspruch der Parteien auf Verhandlung**



BESCHWERDE

Anfechtungsobjekt (Art. 319 ZPO)

- nicht berufungsfähige erstinstanzliche Endentscheide, Zwischenentscheide und Entscheide über vorsorgliche Massnahmen
- andere erstinstanzliche Entscheide und prozessleitende Verfügungen
 - in den vom Gesetz bestimmten Fällen
 - wenn nicht leicht wiedergutzumachender Nachteil droht
- Rechtsverzögerung / Rechtsverweigerung



Beschwerdegründe (Art. 320 ZPO)

- **unrichtige Rechtsanwendung**
(gleiche Prüfungsbefugnis wie bei Berufung)
- **offensichtlich unrichtige Feststellung des Sachverhalts**
(wie Art. 97 Abs. 1 BGG ?)

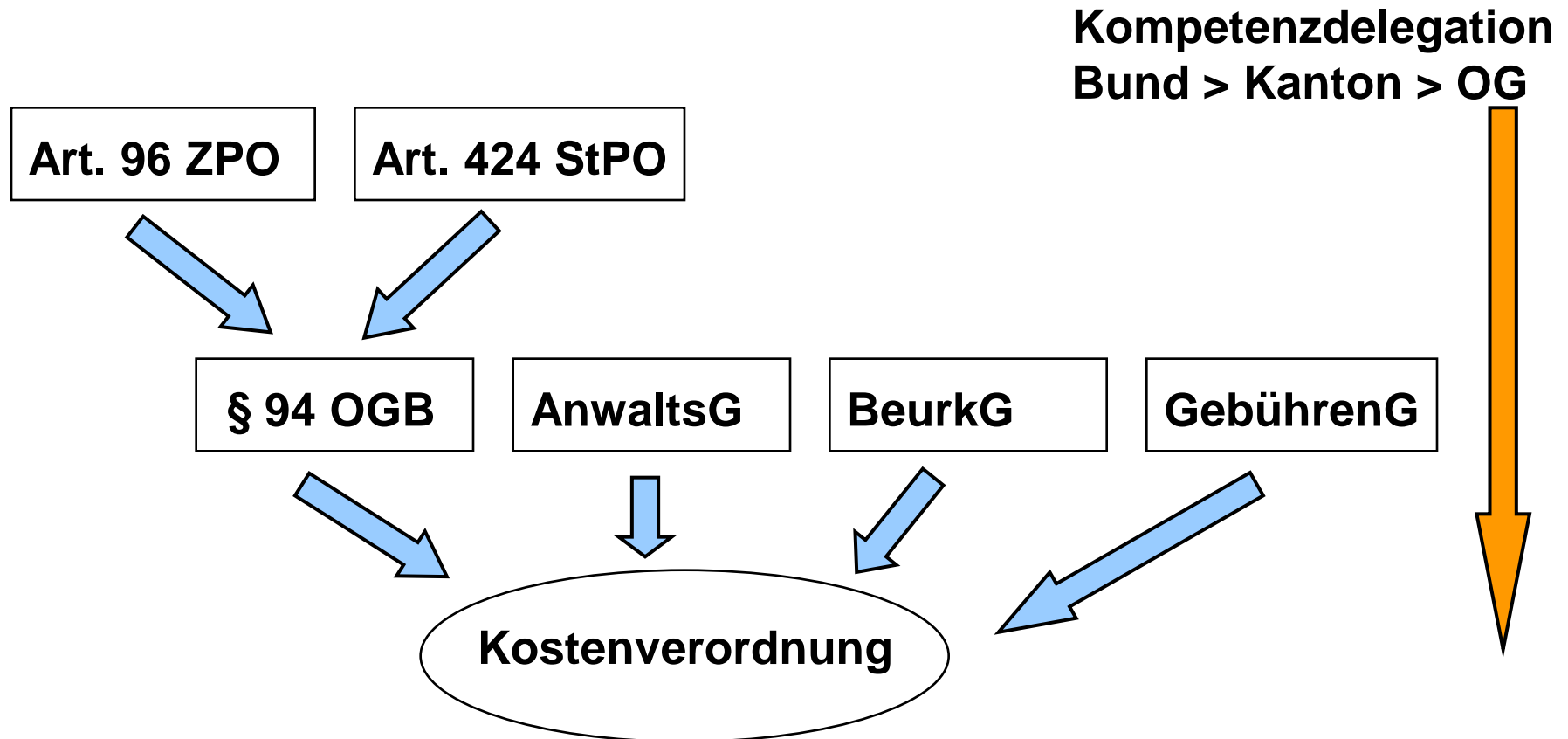
➡ eingeschränkte Kognition nur bezüglich Tatfragen



7. Die neue Kostenverordnung

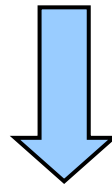


GRUNDLAGEN

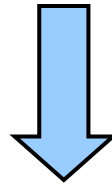


VON DER ALTEN ZUR NEUEN KOV

Kostenverordnung vom 6.11.2003 (SRL Nr. 265)



Totalrevision



Kostenverordnung vom2010



LEITIDEEN KOV

- **logischer Aufbau**
- **Einfachheit**
- **Übersichtlichkeit**
- **grosser Ermessensspielraum**
➡ **weite Rahmen**



AUFBAU KOV

- A. Verfahrenskosten**
 - I Allgemeine Bestimmungen**
 - II Amtliche Kosten**
 - 1. Gebühren**
 - 2. Auslagen**
 - III Parteikosten**
 - 1. Entschädigung**
 - 2. Auslagen**
- B. Verwaltungskosten**
- C. Schlussbestimmungen**



MERKMALE KOV

- **allgemeine Bestimmungen: für alle Verfahren gültige Bemessungsgrundsätze**
- **amtliche Gebühren ZPO-/VRG-Verfahren: nach Verfahrensart, nicht nach Instanzen**
- **amtliche Gebühren StPO-Verfahren: nach Instanzen**
- **Gebühren der berufsmässigen Vertretung: in Prozenten der ordentlichen amtlichen Gebühren**
- **klare Trennung Verfahrenskosten und Verwaltungskosten**



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

AMTLICHE GEBÜHREN

(1)

Grundsatz: Festlegung Gebühr innerhalb Rahmen

Kriterien (§ 1 Abs. 1 KoV):

- **Umfang Streitsache**
- **Bedeutung Streitsache**
- **Schwierigkeit Streitsache**
- **Umfang Prozesshandlungen**
- **Zeitaufwand für Verfahrenserledigung**



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

AMTLICHE GEBÜHREN

(2)

Ausnahme 1: Erhöhung Gebühr über Rahmen hinaus

Kriterien (§ 1 Abs. 2 KoV):

- **ausserordentlicher** Umfang Streitsache
- **grosse** Bedeutung Streitsache
- **besondere** Schwierigkeit Streitsache
- **ausserordentlicher** Zeitaufwand für Verfahrenserledigung
- **Mitbeurteilung** von Zivilforderungen im Strafverfahren



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

AMTLICHE GEBÜHREN

(3)

Ausnahme 2: Ermässigung Gebühr unter Rahmen hinab

Kriterien (§ 1 Abs. 3 KoV):

- **besonders** einfacher Fall
- **vorzeitiges Dahinfallen** des Verfahrens
- **besondere** Umstände

besondere Regelung (§ 1 Abs. 4 KoV):

- bei Urteilen/Entscheiden **ohne Begründung** Reduktion ordentliche Gebühr um höchstens die Hälfte möglich



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

GEBÜHREN DER BERUFSMÄSSIGEN VERTRETUNG (1)

Grundsatz: Festlegung Gebühr innerhalb Rahmen

Kriterien (§ 2 Abs. 1 KoV):

- **Umfang Streitsache**
- **Bedeutung Streitsache**
- **Schwierigkeit Streitsache**
- **Art der Vertretung**
- **sachlich gebotener Zeitaufwand für Verfahrensführung**



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

GEBÜHREN DER BERUFSMÄSSIGEN VERTRETUNG (2)

Ausnahme 1: Erhöhung Gebühr über Rahmen hinaus

Kriterien (§ 2 Abs. 2 KoV):

- **ausserordentlicher** Umfang Streitsache
- **grosse** Bedeutung Streitsache
- **besondere** Schwierigkeit Streitsache
- **ausserordentlicher** Zeitaufwand für Prozessführung
- **Mitbeurteilung** von Zivilforderungen im Strafverfahren



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

GEBÜHREN DER BERUFSMÄSSIGEN VERTRETUNG (3)

Ausnahme 2: Ermässigung Gebühr unter Rahmen hinab

Kriterien (§ 2 Abs. 3 KoV):

- **besonders einfacher Fall**
- **vorzeitiges Dahinfallen** des Verfahrens
- **vorzeitige Beendigung** des Mandats
- **offenbares Missverhältnis** zwischen Streitwert und Interesse der Partei am Verfahren



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

GEBÜHREN DER BERUFSMÄSSIGEN VERTRETUNG (4)

besondere Regelung (§ 2 Abs. 4 KoV)

bei deutlichem Überklagen ist für die Gebührenfestsetzung der Betrag massgebend, der in guten Treuen hätte eingeklagt werden dürfen

➔ dieser Betrag kann höher sein als der (bei teilweiser Klagegutheissung) zugesprochene Betrag



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE: UMSETZUNG

weite Gebührenrahmen

- Erhöhung über Rahmen hinaus nur in Ausnahmefällen
- Ermässigung unter Rahmen hinab nur in Ausnahmefällen, ausgenommen bei vorzeitigem Dahinfallen des Verfahrens
- Kostennoten der berufsmässigen Vertreter nach den Kriterien von § 2 erstellen



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

BESONDERE FÄLLE

(1)

staatliche Entschädigung an unentgeltlichen Rechtsbeistand (§ 98 Abs. 1 OGB)

- **85 % des festgesetzten Honorars**
- **alle Auslagen**
- **MWST auf 85 % des Honorars und allen Auslagen**



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

BESONDERE FÄLLE

(2)

**staatliche Entschädigung an amtlichen Verteidiger
(§ 98 OGB, Art. 422 Abs. 2 lit. a StPO)**

- **85 % des festgesetzten Honorars
oder
100 % des festgesetzten Honorars (wenn beschuldigte
Partei im Strafverfahren keine Kosten trägt)**
- **alle Auslagen**
- **MWST auf 85 % bzw. 100 % des Honorars und allen
Auslagen**



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE:

ENTSCHÄDIGUNG AN NICHT BERUFSMÄSSIG VERTRETENE PARTEI

Umtriebsentschädigung nach § 29 KoV

- **Voraussetzung: Gesetz sieht Entschädigung vor**
 - Art. 95 Abs. 3 lit. c ZPO : in begründeten Fällen (z.B. bei Verdienstausfall Selbständigerwerbender)
 - Art. 201 VRG
 - Art. 429 ff. StPO
- **Mass: § 29 KoV, Art. 430 StPO**



BEMESSUNGSGRUNDSÄTZE: AUSLAGEN DER PARTEIEN

(1)

Grundsätze (§ 33 Abs. 1 und 2 KoV)

- ersetzt werden alle notwendigen Auslagen
- keine Auslagen sind (da mit Anwaltsgebühr abgegolten, § 30 Abs. 1 KoV):
 - Kopieren der eigenen Akten
 - geschäftliche Grundkosten
- Auslagen (Porti, Telefon, Anzahl Fotokopien etc.) sind nach ihrer Art getrennt auszuweisen, soweit sie total 100 Franken übersteigen



BERUFSMÄSSIGE VERTRETUNG : **ERMITTLUNG DES GEBÜHRENRAHMENS** **(BEISPIEL ERSTINSTANZLICHES ZPO-VERFAHREN)**

**Rahmen der ordentlichen amtlichen Gebühr
(z.B. 2,500 bis 8,000 Franken)**

75 bis 150 %

§ 31 Abs. 1 KoV

**Rahmen der Anwaltsgebühr
(z.B. 1,875 bis 12,000 Franken)**



Beispiel

Forderungsklage 12,000 Franken (Darlehen)

Gerichtsgebühr	BG und OG	500 bis 3,000 Franken
Anwaltsgebühr	BG	375 bis 4,500 Franken
	OG	250 bis 3,600 Franken



8. Übergangsrecht



ANWENDBARES RECHT FÜR RECHTS- HÄNGIGE VERFAHREN (ART. 404 ZPO)

- **bisheriges Verfahrensrecht gilt bis zum Abschluss in der befassten Instanz**
- **örtliche Zuständigkeit bestimmt sich nach neuem Recht
(eine bestehende Zuständigkeit nach altem Recht bleibt aber erhalten)**



ANWENDBARES RECHT FÜR RECHTS- MITTEL (ART. 405 ZPO)

Grundsatz

anwendbar ist das bei **Eröffnung** des Entscheids in Kraft stehende Prozessrecht

- gilt nur für Endentscheide
- massgebend ist die Eröffnung des Dispositivs, nicht die spätere Zustellung der Begründung (Art. 239 ZPO)



ANWENDBARES RECHT FÜR RECHTS- MITTEL (ART. 405 ZPO)

Ausnahme

**für Revision gilt immer das neue Recht
(am 1.1.2011 hängige Revisionsverfahren werden aber
nach altem Recht beendet, Art. 404 Abs. 1 ZPO)**



KOSTENVERORDNUNG

- **Grundsatz:**
neue KoV gilt ab 1.1.2011 für alle Verfahren
- **Ausnahme:**
alte KoV gilt noch nach 1.1.2011, soweit auf das Verfahren weiterhin das kantonale Prozessrecht anwendbar ist (Art. 404 ff. ZPO, Art. 448 ff. StPO)

